

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



Beitrag in Ausgabe 03|2026

kommentar

TIM OCKENGA GDV – Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Mit dem Deutschlandfonds zu mehr privatem Kapital für die Infrastruktur



Mit dem Deutschlandfonds zu mehr privatem Kapital für die Infrastruktur

TIM OCKENGA Leiter der Abteilung Kapitalanlagen bei Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Beinahe täglich werden die Bürger mit den Folgen maroder Infrastruktur in Deutschland konfrontiert. Daher wurde das Infrastruktursondervermögen über 500 Mrd. Euro von den meisten Menschen im Land als notwendiger Schritt begrüßt, um die Infrastruktur wieder nach vorne zu bringen. Doch von Anfang an war klar, dass die öffentlichen Mittel bei Weitem nicht ausreichen werden, um die enormen Investitionsbedarfe zu decken. Allein für die Energiewende erwarten Experten mittelfristig Investitionsbedarfe von rund 700 Mrd. Euro.

Die Antwort muss daher sein, mehr privates Kapital für Infrastruktur zu mobilisieren. Versicherer sind dafür mit ihren 1.900 Mrd. Euro Kapitalanlagen ideale Partner, denn sie investieren langfristig und mit hohen Ticketgrößen. Infrastrukturassets passen perfekt zu den Verbindlichkeiten der Assekuranz, weil sie stabile und langfristige Cashflows generieren.

Entsprechend haben die Versicherer in den vergangenen Jahren ihre Infrastrukturanlagen kontinuierlich gesteigert, zuletzt auf mehr als 100 Mrd. Euro. Mangels investierbarer Projekte hierzulande aber leider hauptsächlich im Ausland. Und so finanzieren deutsche Kunden mit ihren Versicherungsprämien Glasfasernetze und Autobahnen in Frankreich und Italien, statt im eigenen Land.

Dass die Einbeziehung privater Partner sinnvoll ist, hat erst kürzlich ein vom GDV beim Institut der deutschen Wirtschaft in Auftrag gegebenes Gutachten gezeigt: durch Risikoteilung und erhöhte Prozesseffizienz

erfolgt die Beschaffung mit privaten Partnern mit höherer Qualität, günstiger und schneller als über rein öffentliche Verfahren.

Ein Rechenbeispiel zur Veranschaulichung: während man mit 1 Mrd. aus dem Sondervermögen jährlich rund 2.000 Schulen konventionell sanieren könnte, wären es mit öffentlich-privaten Partnerschaften 2.400.

Der im vergangenen Dezember vorgestellte Deutschlandfonds wäre ein geeignetes Dach, um mehr privates Kapital zu mobilisieren. Unter Koordination der KfW sollen im Deutschlandfonds mit 30 Mrd. öffentlichen Garantien 100 Milliarden private

Investitionen in den Bereichen Mittelstands- und Wachstumsfinanzierung sowie Energieinfrastruktur mobilisiert werden. Neben der Hebelung können unter dem Deutschlandfonds auch politische Initiativen angestoßen werden, die zu einer besseren

Einbindung von privaten Mitteln in Finanzierungsprozesse führen. Die mit dem Infrastruktursondervermögen geförderten Investitionsbereiche wie z. B. Verkehrs-, Krankenhaus-, Bildungsinfrastruktur und Wohnen sollten daher als vierte Zieldimension in den Deutschlandfonds aufgenommen und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden. Eine Maßnahme sollte hierbei die Schaffung einer Plattform sein, um Transaktionskosten zu senken und Anbieter und Investoren zusammen zu bringen. Eine solche Plattform wäre auch eine

Voraussetzung für die Bündelung von kleinteiligen kommunalen Projekten.

Weitere Maßnahmen sollten die Überprüfung der Förderprogramme des Bundes und der Länder sein, so dass Garantien und Zuschüsse auch im Rahmen von ÖPP uneingeschränkt genutzt werden können oder auch die Bereitstellung von Garantien, um die Mobilisierung von privatem Kapital für nicht marktgängige Infrastrukturprojekte zu erleichtern. Bei Infrastrukturprojekten ab 10 Mio. Euro sollte zudem verpflichtend ein Vergleich der beiden Beschaffungsalternativen konventionelle Beschaffung und ÖPP durchgeführt werden.

Hinsichtlich der Einbindung privater Investoren bei der Daseinsvorsorge brauchen wir einen Kulturwandel.

Hinsichtlich der Einbindung privater Investoren bei der Daseinsvorsorge brauchen wir nicht weniger als einen Kulturwandel. Die Politik kann es sich angesichts knapper Kassen nicht länger leisten auf die Professionalisierung der Infrastrukturbeschaffung zu verzichten.

Mit der Aufnahme der Investitionsbereiche aus dem Sondervermögen in den Deutschlandfonds würde ein wichtiges Signal gesetzt, dass die Politik die Vorteile durch die Einbindung privater Partner erkannt hat.

Absolutreport

Neue Perspektiven für
institutionelle Investoren



artikel

Stabilität im volatilen Umfeld: Multi-Asset-Fonds

AXEL DRWENSKI, SUSANNE SKUJAT | Helaba Invest

Solvency-II-Anleger: Collateralized Loan Obligations in der SAA

ALEXANDER LANIN | Lazard Asset Management
REDOUANE RAKI | SAA Forum Consulting

Planung und Steuerung von Private-Markets-Quoten im Kontext der SAA

MICHAEL KREIBICH, MICHAEL GROB, DR. ADRIAN PRESSE,
MAXIMILIAN BÖHM | Berenberg

Endowment-Portfolios jenseits der Normalverteilung

DR. TILL NEUBER | Maryland

Performancetreiber von Private-Market-Fonds

DR. MAMDOUH MEDHAT, MICHAEL HUBER | Dimensional Fund Advisors

Relative Value in Public- und Private-Credit-Portfolios

GREGORY PETERS, WOLFGANG SUSSBAUER | PGIM

AIFMD II und das deutsche Fondsgesetzbuch

DR. CHRISTIAN HISSNAUER, DANIEL W. ADOLPH | Gleiss Lutz

kommentare

Tim Ockenga

GDV – Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.

Denis Friess

Deka Investment

standpunkt

Daniel Kerbach

BayernInvest

Volatilität neu denken

drei fragen an

Michael Dittrich

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
(DBU)

Herausforderungen bei nachhaltigen Kapitalanlagen